

Gewählte Org.-Einheit: LAG Römerland Carnuntum, NOE10

Projektauswahlgremium: Kombination F2F (19.12.2023) + Umlaufbeschluss (28.12.2023)

Aufruf: 002-23-REV RLC, Umsetzung der LES – Aktionsfelder 1 bis 4



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Allgemeine Information

Projekttitel: Konzept Dorfraum Göttlesbrunn-Für ein gelungenes Miteinander
FA-Nummer: LE-77-05-BML-UMSEZTUNG-2023-17712
Maßnahmenziel: Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

Indikatoren:

Nummer Indikator	Themenbereich	Indikator (Projektebene)	Unterkategorie	SDG Nummer
AF3_2.11	Daseinsvorsorge	Anzahl der Projekte, die Anzahl und/oder Qualität von Angeboten und/oder Dienstleistungen im Bereich	Freizeit/Freizeitgestaltung	11.3
AF3_6.03	Demografie	Anzahl an Projekten zur Unterstützung im Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels, mit Schwerpunkt	Integration von neuen/alternativen Lebensstilen	9.1, 11
AF3_3.02	Daseinsvorsorge	Anzahl der Projekte zur Verbesserung der Daseinsvorsorge, indem	Neue Angebote/Produkte/Dienstleistungen geschaffen oder bestehende verbessert werden	8.2, 8.3

Förderwerberin/Förderwerber

Klientennummer: 10722283
Name: Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal

Durchführungszeitraum

Voraussichtlicher Projektbeginn: 01.01.2024
Voraussichtliches Projektende: 31.12.2025

Kostenzusammenfassung

Eingereichter Fördersatz: 70%
Förderfähige Kosten in EUR: 84.425
lt. Beschreibung Aufruf: max. Projektsumme in EUR: 70.000
Voraussichtlicher Förderbetrag in EUR: 59.097,50
lt. Beschreibung Aufruf: max. Förderbetrag in EUR: 49.000

Zusätzliche Informationen:

Eigenmittel werden vom Förderwerber aufgebracht

Information zum Projekteinhalt

Konzept Dorfraum Göttlesbrunn-Für ein gelungenes Miteinander

Kurzbeschreibung des Projektes

Wir in Göttlesbrunn sind derzeit in der glücklichen Lage noch einen Wirt, einen funktionierenden Musikverein, eine lebendige Pfarre mit eigenem Pfarrer zu haben. Dass das bei weitem nicht überall mehr der Fall ist wissen wir alle – mit dem Wirten und einem Saal stirbt ein wichtiger Treffpunkt in den Gemeinden. Die Pfarren sollen zusammengelegt werden und somit werden die Pfarrhöfe über

Gewählte Org.-Einheit: LAG Römerland Carnuntum, NOE10

Projektauswahlgremium: Kombination F2F (19.12.2023) + Umlaufbeschluss (28.12.2023)

Aufruf: 002-23-REV RLC, Umsetzung der LES – Aktionsfelder 1 bis 4



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



kurz oder lang leer stehen und verfallen. Vor einigen Jahren haben wir unsere ehemalige Volksschule zu einem Wirtshaus mit Vinothek umgebaut – und besitzen somit als Gemeinde ein Lokal, dass derzeit von Adi Bittermann betrieben wird. Das Lokal ist in unmittelbarer Nähe zu unserer Kirche und unserem Pfarrhof. Direkt vis-a-vis des Ortswirtshauses haben wir als Gemeinde das Grundstück angekauft und das darauf befindliche verfallene Gebäude abgerissen und direkt neben diesem Grundstück ist der Pfarrhof samt wunderschönem Pfarrgarten. Somit haben wir die besten Voraussetzungen geschaffen um ein neues Dorfzentrum zu gestalten. Neben der Kirche und dem Dorfwirtshaus – in Verbindung mit dem bestehendem Pfarrhof. Unser Musikverein probt bereits seit einigen Jahren im Dachgeschoß der Feuerwehr. Leider oder Gott-sei-Dank werden die Räumlichkeiten zu klein und wir brauchen mehr Platz. Der zweite weitaus wichtigere Punkt ist aber, dass das Probenlokal im Dachgeschoß nicht barrierefrei ist. Das ist so lange kein Problem, solange alle gut mobil sind ... doch leider haben wir seit kurzem ein Mitglied, das im Rollstuhl sitzt und somit nicht mehr an den Proben teilnehmen kann.

Wandel zu neuer Vielfalt

Fest steht, dass jede Veränderung auch Chancen bietet. Unser Dorf hat sich von einer ehemaligen großteils bäuerlichen Struktur zu einem Lebensraum mit einer bunten und vielfältigen Bevölkerungsstruktur entwickelt: Zuzügler:innen, Zweitwohnsitzer:innen, aber auch Menschen mit Berufen, die es früher nicht gab, prägen, fordern und bereichern. Zum Bodenständigen gesellt sich das Neue: Altbekannte Rituale, Bräuche und institutionalisierte Feste lassen das Verständnis für den anderen und das Miteinander wachsen. Wenn dabei auch Innovationen und Ungewohntem Raum gegeben wird, vermag das Quelle für ganz neue identitätsstiftende Traditionen zu werden. Was wichtig und Voraussetzung dafür ist, sind Orte der Begegnung.

Veränderung wahrnehmen, Bedürfnisse neu definieren

Die Veränderungen im Ort und in der Gesellschaft sind vielfältig, neue Bedürfnisse sind in der Bevölkerung entstanden. Aber nach einem deutlichen Trend zur Erweiterung des Lebenshorizontes wendet sich die Blickrichtung wieder verstärkt auf den unmittelbaren Lebensraum.

Dieser Wandel lässt sich vor allem an drei Säulen festmachen:

- **Demografische Entwicklung:** Die Anforderungen an uns als Kommune, aber auch an unsere Vereine, haben sich aufgrund der demografischen Entwicklung verändert. Neue Bevölkerungsgruppen wie Zuzügler:innen in neu geschaffenen Ortsteilen oder Ansprüche der „golden agers“ haben neue, andere Bedürfnisse im sozialen Zusammenleben.
- **Konsumverhalten:** Durch den Trend zur „regionalen Globalisierung“ fungieren Dorfgemeinschaftshäuser zunehmend als Raum für „Tauschdrehscheiben“ oder auch als Haltestellen für Direktvermarkterbusse. Außerdem wird der Trend vom Wiederverwerten und Reparieren immer stärker. „Reperaturcafes“ sind eine Aktivität, die sowohl der nachhaltigen Wertschöpfung, als auch der sozialen Komponente dient.

Projektziel

In einem ersten Schritt brauchen wir eine Detailplanung unseres geplanten Dorfraumes. Ohne einer genauen Kostenschätzung und Planung wird es schwierig sein das Projekt weiter voranzutreiben. Wir

Gewählte Org.-Einheit: LAG Römerland Carnuntum, NOE10

Projektauswahlgremium: Kombination F2F (19.12.2023) + Umlaufbeschluss (28.12.2023)

Aufruf: 002-23-REV RLC, Umsetzung der LES – Aktionsfelder 1 bis 4



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



möchten wissen, wovon wir genau reden, ob die finanzielle Belastung für uns als relativ kleine Gemeinde tragbar sein wird und wie und in welcher Höhe sich alle Projektpartner beteiligen sollten.

Das Endziel ist natürlich der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses – gemeinsam mit der Pfarre und dem Musikverein. Die Nutzung des Gebäudes könnte sehr vielfältig sein:

- Veranstaltungen der Pfarre aber auch von allen anderen Vereinen wie z. B. Weinbauverein mit seiner bereits traditionellen
- Faschingsdienstagsweinkost

Und wir möchten dabei einen unüblichen Weg gehen – unser Ziel ist es, den bereits bestehenden Pfarrhof in das neue Gebäude zu integrieren.

Aus unserer Sicht hat das ganze viele Vorteile

- Mehrfachnutzung eines Gebäudes, dass derzeit nur von der Pfarre genutzt wird
- Erleichterung für die Pfarre – sie müssen sich nicht mehr um den Erhalt eines Saales kümmern, sondern nutzen den Saal der Gemeinde mit
- Der wunderschöne Pfarrgarten kann bei Veranstaltungen mitgenutzt werden

Um die Zusammenarbeit zu unterstreichen haben wir uns bewusst für ein Konzept entschieden, dass den alten Bauteil (Pfarrhof) und den neu zu bauenden Teil nicht mehr trennen lässt – im alten Bauteil werden die Nebenräumlichkeiten untergebracht und im Neubau der Saal – somit brauchen wir einander und eine Trennung Pfarre – Gemeinde ist aus unserer Sicht nicht mehr machbar.

Gewählte Org.-Einheit: LAG Römerland Carnuntum, NOE10

Projektauswahlgremium: Kombination F2F (19.12.2023) + Umlaufbeschluss (28.12.2023)

Aufruf: 002-23-REV RLC, Umsetzung der LES – Aktionsfelder 1 bis 4



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Projektauswahlkriterien RLC - EMPFEHLUNG			
Projekttitle: Konzept Dorfraum Göttlesbrunn - Für ein gelungenes Miteinander			
Projektträger:			
Name des Mitgliedes im PAG:			
		müssen alle mit JA beantwortet sein	
		ja	nein
Formelle Kriterien			
Vor der formellen Einreichung hat ein Beratungsgespräch mit dem LAG-Management stattgefunden		X	
Leistet einen Beitrag zur Zielerreichung der Lokalen Entwicklungsstrategie RLC und zur Umsetzung des Aktionsfeldes.		X	
Fachliche Qualität des Projektansatzes: Die Schlüssigkeit der Projektstrategie ist gegeben.		X	
Stabilität des Projektansatzes: Stabilität der Projektträgerschaft, Verbindlichkeit der Trägerschaft ist gegeben.		X	
Projektziele: Die Projektziele/Zielgruppen/Zielmärkte sind klar definiert.		X	
Finanzierung: Die Aufbringung der Eigenmittel ist nachvollziehbar und gesichert?		X	
Sind alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten?		X	
zusätzliche formelle Kriterien bei wertschöpfenden Projekten		ja	nein
Nachweis der Wirtschaftlichkeit des Projektes ist gegeben:			
-Darstellung des Kosten- & Finanzierungsplanes			
-Businessplan: Plausibilität, ausreichende „Tiefe“			
Qualitätskriterien		Nein= 0 Punkt	Neutral= 1 Punkt Ja= 2 Punkte
Ökonomische Nachhaltigkeit des Projektes -Kosten/Nutzen-Relation des Projektansatzes -Stabilität und Sicherung der Ergebnisse -Das Projekt kann nachhaltig weiterbetrieben werden -Das Projekt schafft und/oder erhält Arbeitsplätze in der Region			2
Ökologische Nachhaltigkeit des Projektes -Beitrag zum Umweltschutz -Schutz von natürlichen Ressourcen -Förderung der Biodiversität			1
Soziale Nachhaltigkeit des Projektes -Gerechte Chancen und Verteilung auf Ressourcen -Generationenverbindender Beitrag des Projektes -Gleichstellungsorientierung			1
Innovationsgehalt & Originalität Ist das Projekt neuartig, innovativ, einmalig, ...in der Gemeinde, Region, NÖ, im eigenem Umfeld? Ist das Projekt originell?			1
Kooperation & Multisectoralität -Zusammenarbeit/Vernetzung (von/mit Akteur:innen) innerhalb der Region -Kooperation/Bezug zu anderen Sektoren (LW/Tourismus/Dienstleistung)			2
Wertschöpfungsfaktor für die Region -Arbeitsplatzeffekte in der Region -Touristische Effekte in der Region -Steigerung der Kaufkraft -Bleibt die Wertschöpfung in der eigenen Region.			1
Gleichstellungsorientierung des Projektes -Trägt zur Förderung der Frauen in der Region bei -Entspricht den Prinzipien des Gender Mainstreaming -Das Projekt wurde von Frauen initiiert			1
Spricht das Projekt die gesamte Region an? -Ist die Wirkung über die gesamte Region verteilt? -Profitiert die gesamte Region von dem Projekt?			1
Imageimpuls für die Region -Potenzial wahrnehmbarer Beitrag für Image-Gewinn		0	
Kompetenz der Projektakteur:innen			2
Bezugnahme des Projektes zu aktuellen (Mega-)Trends			1
Beitrag des Projektes zum Prinzip des Lebenslangen Lernens			1
zusätzliches Qualitätskriterium bei Projekten unter 50.000,- Projektsomme		Nein= 0 Punkt	Neutral= 1 Punkt Ja= 2 Punkte
Kleines Projekt - große Wirkung -Deckung eines besonderen Bedarfs vor Ort, Verbundenheit mit der Region -Einfallsreichtum und Professionalität bei der Umsetzung -Kreativität und Innovation -Modellhaftigkeit und Übertragbarkeit -Nachhaltigkeit und Ausbaufähigkeit			
Bewertung von Projekt-Bonuspunkten zur Erzielung eines etwaigen regionalen Bonus-Fördersatzes			
Förderwürdige Projekte können für besondere Passung zu regionalen Schwerpunkten einen Zuschlag zur Förderung erzielen			
		Nein= 0 Punkt	Neutral= 1 Punkt Ja= 2 Punkte
Besondere Ausprägung der Beteiligungskultur Dem Projekt vorgelagert gab es einen Beteiligungsprozess von Akteuren:innen, Bürger:innen etc. Dieser ist im Vorfeld der PAG Sitzung dem LAG-Management glaubwürdig nachzuweisen.			
Besondere Ausprägung der ökologischen Dimension Das Projekt hat eine besonders hohe positive Wirkung auf die gesamte Region, das Projekt beschäftigt sind in besonderer Art und Weise mit einem Aspekt der Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft/Bioökonomie, der für die Region von starker Bedeutung ist.			
Besondere Ausprägung der sozialen Dimension Das Projekt hat eine besonders hohe positive Wirkung auf die gesamte Region, das Projekt beschäftigt sind in besonderer Art und Weise mit einem Aspekt sozialen Nachhaltigkeit (Gesundheit, Wohlergehen, Bildung, Geschlechtergleichheit, Resilienz, Inklusion, Chancengleichheit)			
Besonders starke oder besondere Ausprägung von Innovation			